

HV-Bericht Cloppenburg Automobil SE

Details zu Cloppenburg Automobil SE

WKN:	Straße, Haus-Nr.:	Telefon:	IR Ansprechpartner:
A40UT5	Nördlicher Zubringer 9,	+49 (0)211 / 17609170	
ISIN:	D-40470 Düsseldorf, Deutschland		zentrale@ca-se.com
DE000A40UT54		Internet: www.cloppenburg-gruppe.de	

HV-Bericht Cloppenburg Automobil SE - Vorstand hält Ausschau nach neuen Beteiligungsmöglichkeiten

Am 17. März 2026 fand die ordentliche Hauptversammlung der Cloppenburg Automobil SE für das Geschäftsjahr 2024/25 statt. Die Gesellschaft hielt das Aktionärstreffen wieder in rein virtueller Form ab. Für GSC Research berichtet Thorsten Renner über den Verlauf der Hauptversammlung. Der Aufsichtsratsvorsitzende Maximilian Trowe eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 10 Uhr und begrüßte die teilnehmenden Aktionäre sowie die anwesenden Vorstandsmitglieder. Die anderen Aufsichtsratsmitglieder waren virtuell zugeschaltet. Nach Abhandlung der Formalien übergab Herr Trowe das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Bart Gerris.

Bericht des Vorstands

Nachdem sich die Durchführung der Hauptversammlung als virtuelle Veranstaltung bewährt habe, hat sich die Verwaltung erneut für die Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung entschieden, betonte Herr Gerris. In diesem Jahr hat die Gesellschaft zusätzlich den Dienstleister Computershare beauftragt, auch wenn dies einen kostenmäßigen Aufwand mit sich bringt. Auch im Hinblick auf die Redebeiträge des letzten Jahres sei dieses Geld gut investiert.

Im Rahmen der Strategie, sich auf bestimmte Regionen zu konzentrieren, wurden verschiedene Transaktionen durchgeführt. Ende Oktober 2024 wurden die drei Standorte in Thüringen an lokale Mitbewerber veräußert. Ende Dezember 2025 wurden auch die Standorte Weinheim und Worms an lokale Händler verkauft, berichtete Herr Gerris. Im Norden wurde der Standort Verden Ende 2025 geschlossen.

Ferner konnten in Ansbach mit XPENG und Maxus zwei neue Marken hinzugenommen werden. Auch in Duisburg ist die Marke XPENG verfügbar. Im Februar 2026 gelang die Übernahme von drei Standorten in Franken, womit die Position in dieser Region deutlich gestärkt wurde. Nach den strukturellen Anpassungen stehen nun Effizienz und Profitabilität im Vordergrund.

Das angekündigte Agenturmodell bei der Marke BMW wurde verschoben, teilte der Vorstandsvorsitzende mit. Die neu hinzugewonnenen Standorte sollen nun möglichst schnell mit den bestehenden Standorten zu einer regionalen Gruppe zusammengefasst werden. Bei der Konzentration auf Franken werden auch noch weitere Übernahmemöglichkeiten untersucht. Aber auch Beteiligungen in anderen Branchen sind denkbar, so Herr Gerris. Dabei gelte jedoch der Grundsatz „Gründlichkeit vor Schnelligkeit“. Die Gesellschaft treibt zudem den Ausbau des digitalen Vertriebs und von Zusatzprodukten wieder verstärkt voran. Auf jeden Fall stehe das Kalenderjahr 2026 im Zeichen der Integration der neuen Standorte.

Herr Krämer ging dann genauer auf die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres ein. Die Bilanzsumme der Cloppenburg Automobil SE erhöhte sich von 57,0 auf 69,2 Mio. Euro. Der Buchwert der Finanzanlagen verringerte sich von 19,1 auf 17,1 Mio. Euro. Größte Posten auf der Aktivseite waren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände. Durch das positive Ergebnis erhöhte sich das Eigenkapital auf 44,9 Mio. Euro entsprechend einer Eigenkapitalquote von 65 Prozent. Zum Geschäftsjahresende weist das Unternehmen einen Bilanzgewinn von 39,2 Mio. Euro aus.

Im Konzernabschluss ergaben sich durch die Verkäufe des Standorts in Luxemburg und der drei Standorte in Thüringen deutliche Veränderungen. Das Konzerneigenkapital stieg um gut 5,7 Mio. Euro. Die Nettofinanzschulden reduzierten sich durch den geringeren Fahrzeugbestand kräftig von 52,8 auf 6,9 Mio. Euro. Durch den Verkauf sanken auch die Umsatzerlöse deutlich. Die Rohertragsmarge verbesserte sich jedoch von 18,2 auf 19,4 Prozent.

Auch der Rückgang des Personalaufwands basiert auf den verkauften Standorten. Durch den Wegfall von Luxemburg reduziert sich auch der Pro-Kopf-Aufwand von 62 auf 51 Tsd. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive der sonstigen Steuern reduzierten sich um 7,4 Mio. Euro. Durch Verkaufserlöse und geringere Zinsaufwendungen wies die Gesellschaft ein positives Finanzergebnis aus. Insgesamt ergab sich ein Konzernergebnis von 5,7 Mio. Euro nach 12,6 Mio. Euro im Vorjahr. Beide Jahresergebnisse waren maßgeblich durch Sondereffekte geprägt.

Wie Herr Krämer berichtete, erfolgten die jüngsten Übernahmen im Rahmen von Share Deals. Trotzdem hält die Gesellschaft dafür Liquiditätsreserven vor. Deshalb schlägt die Verwaltung auch vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verwaltung

sieht den Vorschlag vor dem Hintergrund der Sicherstellung von Liquidität. Der Trend des Vorjahres hat sich im aktuellen Geschäftsjahr 2025/26 weitgehend fortgesetzt. Vor allem der Gebrauchtwagenmarkt läuft stabil mit zufriedenstellenden bis guten Margen. Im After-Sales-Bereich sah der Vorstand noch deutliches Verbesserungspotenzial.

Auch das laufende Jahr wird wieder von einigen Sondereffekten wie dem Verkauf von zwei Standorten in Bad Kreuznach oder der Schließung des Standorts in Achim geprägt. Auf Basis der vorhandenen Standorte rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 183 Mio. Euro und einem Deckungsbeitrag III von rund 11 Mio. Euro. Durch die unterjährigen Zukäufe ist mit einem zusätzlichen Umsatzbeitrag von 63 Mio. Euro und einer Verbesserung des Deckungsbeitrags III um 3 Mio. Euro zu rechnen. Das Ergebnis soll sich dabei im höheren einstelligen Millionenbereich bewegen.

Allgemeine Diskussion

Für Herrn Werner war nicht nachvollziehbar, dass die Fragen per Mail eingereicht werden mussten und nicht über das Aktionärsportal gestellt werden konnten. Welchen elektronischen Kommunikationskanal die Gesellschaft wählt, obliegt ihrem pflichtgemäßen Ermessen, erklärte Herr Krämer. Hierbei hat die Gesellschaft als geeignete Form die Form der E-Mail gewählt.

Zur Teilnehmerzahl berichtete der Vorstand, dass derzeit 15 Aktionäre online sind. Eine weitere Frage betraf die notwendige Liquidität. Laut Herrn Krämer verfolgt die Gesellschaft eine Wachstumsstrategie. Darüber hinaus werden auch Investitionen in andere Bereiche geprüft. Dementsprechend wird auch eine ausreichende Liquidität vorgehalten. Zudem stehen noch Investitionen für die neuen Marken im Portfolio an.

Ferner erkundigte sich Herr Werner nach den Kosten der virtuellen Hauptversammlung. Die Kosten für die Übertragungstechnik und die technische Unterstützung bezifferte Herr Krämer auf 13 Tsd. Euro. Die Organisation und die Durchführung durch den Dienstleister liegen bei rund 30 Tsd. Euro. Bei einer Präsenzhauptversammlung würden anstatt der Übertragungstechnik Aufwendungen für Räumlichkeiten und andere Nebenkosten anfallen.

Nähere Auskünfte erbat Herr Werner zum Erwerb der drei neuen Standorte. Diese wurden im Rahmen eines Share-Deals erworben. Der Umsatz für ein Gesamtjahr liegt bei etwa 120 Mio. Euro und das EBIT bei rund 1,5 Mio. Euro. Angesprochen auf die Verkaufspreise für die Standorte Weinheim und Worms erklärte Herr Krämer, aufgrund von Verschwiegenheitserklärungen könne er hierüber keine Informationen geben. Hinsichtlich der Zinsen für die angelegten Gelder nannte der Vorstand Werte von 2,0 bis 3,8 Prozent.

Nach langwierigen technischen Problemen konnte auch Herr Hellmich zugeschaltet werden. Dieser regte an, wieder zum Format der physischen Hauptversammlung zurückzukehren. Im Hinblick auf die Teilnahme von Frau Trowe im vergangenen Jahr an der Hauptversammlung erläuterte der Vorstand, sie war als Aufsichtsratsmitglied nicht vor Ort anwesend, aber online zugeschaltet.

Herr Hellmich fragte noch einmal, warum er im vergangenen Jahr nicht zum Redebeitrag zugelassen wurde. Die Videokommunikation in Bild und Ton war trotz mehrfacher Bitte nicht erfüllt worden und deshalb war eine Teilnahme nicht möglich, so Herr Krämer. Der Vorstand widersprach aber, dass die Stimmen des Aktionärs Hellmich auf der letzten Hauptversammlung nicht mitgezählt worden seien. Auf Nachfrage bestätigte der Vorstand noch einmal, dass im Vorjahr sämtliche Stimmen mitgezählt wurden.

Eine weitere Frage beschäftigte sich mit Rechtsstreitigkeiten rund um die Hauptversammlung. In diesem Jahr gab es laut Herrn Krämer keine Rechtsstreitigkeiten. Ein vorheriger Rechtsstreit wurde bereits beigelegt. Angesprochen auf Investitionen in andere Bereiche meinte Herr Krämer, man befinde sich in Gesprächen, wann und was es genau sein wird, wird sich jedoch erst in der Zukunft zeigen.

Laut Herrn Krämer gibt es in einem großen Unternehmen in diversen Bereichen immer Rechtsstreitigkeiten. Dafür wurden auch ausreichend Rückstellungen gebildet. Im Hinblick auf den Dienstleister für die Hauptversammlung erklärte Herr Trowe, im Jahr 2024 hatte man einen Dienstleister, mit dem man nicht zufrieden war. Im vergangenen Jahr war es dann Computershare und damit sei man nun zufrieden. Herr Trowe wies noch darauf hin, dass es von Herrn Werner ein Auskunftsverlangen nach § 131 gab.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Aussprache leitete Herr Trowe zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5 Mio. Euro, eingeteilt in 1.395.900 Aktien, waren 1.149.127 Aktien entsprechend 82,32 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle bei wenigen Gegenstimmen im Sinne der Verwaltung gefasst.

Dies waren der Gewinnvortrag auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl von Baker Tilly zum Abschlussprüfer (TOP 5) und die Zustimmung zum Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags mit der CASE Invest GmbH (TOP 6). Aufgrund der zahlreichen Unterbrechungen konnte Herr Trowe die Hauptversammlung erst kurz nach 15:00 Uhr beenden.

Fazit und eigene Meinung

Auch das Geschäftsjahr 2024/25 war wieder durch Sondereffekte geprägt. Während der Überschuss auf Konzernebene zurückging, wies die Gesellschaft im Einzelabschluss wieder ein deutlich positives Ergebnis aus. Trotzdem gingen die Aktionäre auch in diesem Jahr wieder leer aus. Immerhin beläuft sich der diesmal vorgetragene Bilanzgewinn auf fast 40 Mio. Euro. Durch den Überschuss hat sich das Konzerneigenkapital weiter auf knapp 59 Euro erhöht. Auf Basis der Gewinnerwartung liegt das KGV im einstelligen Bereich. Allerdings finden nur gelegentlich Umsätze in der Aktie statt. Bei Valora (www.veh.com) liegt die Spanne zwischen Geld- und Briefkurs derzeit bei 16,20 Euro zu 35,20 Euro. Der letzte Umsatz fand am 10. Februar 2026 zu 25,19 Euro statt.

Kontaktadresse

Cloppenburg Automobil SE
Nördlicher Zubringer 9
D-40470 Düsseldorf

Tel.: + 49 (0)2 11 / 17 60 91 70

Fax: + 49 (0)2 11 / 912 94 20

Internet: www.cloppenburg-gruppe.de

E-Mail: zentrale@ca-se.com

Veröffentlichungsdatum: 31.03.2026 - 14:34

Redakteur: tre